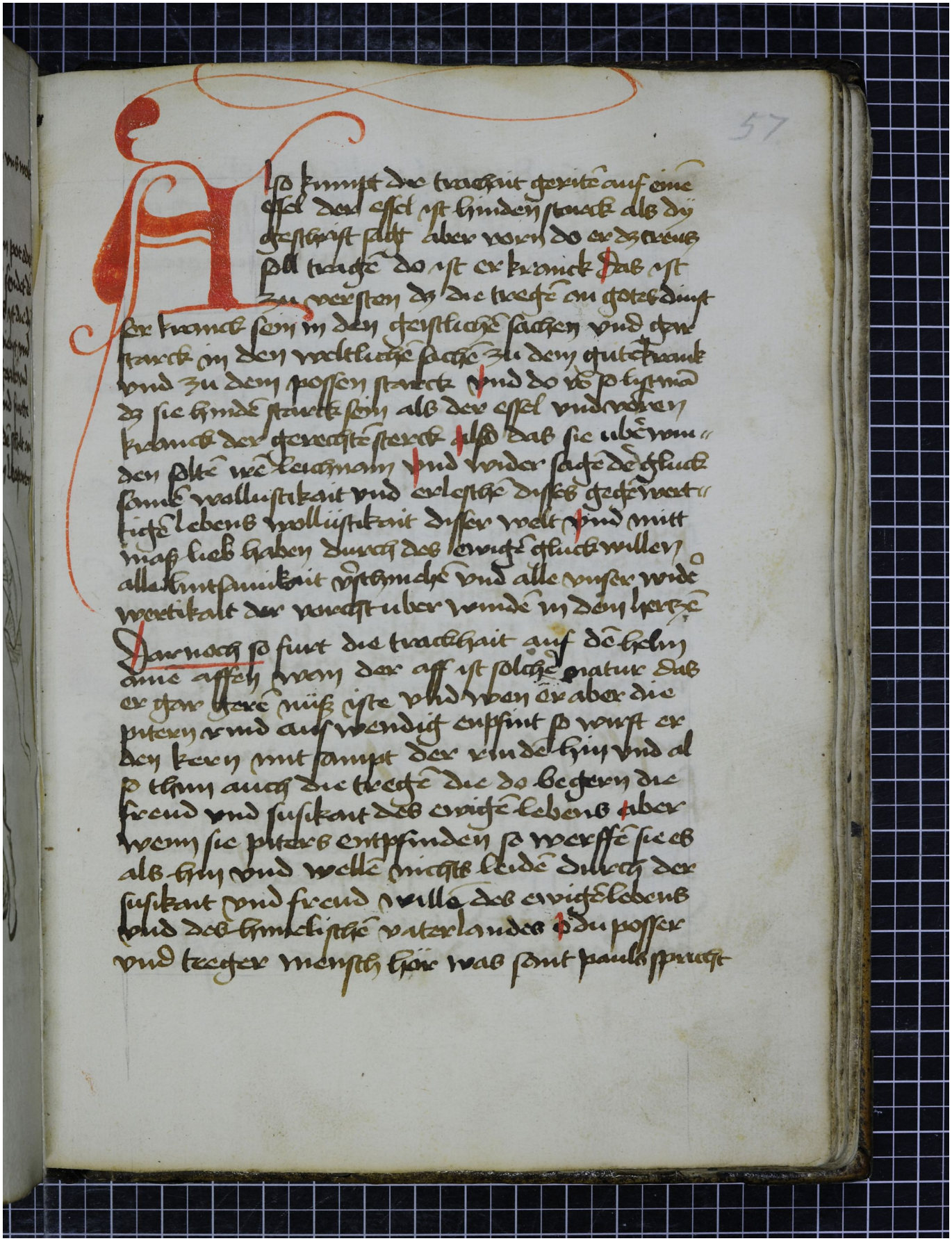
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30603
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



57

Also kumpt die trachait geritt auf ein
esel der esel ist hinden starck als di
gestirnt sitt aber wenn do er des creuz
soll tragen do ist er krenck das ist
zu verstan das die trefte an gotes dinst
er krenck sein in den geistlichen sachen vnd gen
starck in den weltlichen sachen zu dem gutt trank
vnd zu dem posen starck vnd do vb so tut wan
da sie hinde starck sein als der esel vnd wan
kranck der gerechte starck also das sie ubern
den pöse wetlichen vnd wider sagen de gluck
seinen wallustikait vnd erlesten dises gegenwer
tigen lebens wallustikait dises welt vnd mitt
mas lieb haben durch des ewigen gluck willen
allaintsamikait widerwertigkait vnd alle unser wide
wertikait der werlt uber wunden in den herzen

Darnach so furt die trachait auf de helm
ane affen wenn der aff ist solche natur das
er gern kere müs iste vnd wan er aber die
pitern wund auf wendig entpfint so wurft er
den keren mit sampt der wunde hin vnd al
so thun auch die trefte die do begeren die
freud vnd sustikait des ewigen lebens aber
wenn sie pitters entpfinden so werffen sie es
als hin vnd welle nicht leide durch der
sustikait vnd freud willen des ewigen lebens
vnd des himelischen vaterlandes o du poser
vnd trefter mensch hor was sant pauls spricht